

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule**

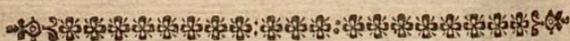
**Gruber, Johann Sebastian**

**Nürnberg, 1697**

Caput XXIX. Wie ein Wasser-Faß mit vielen unterschiedlichen  
Versetzen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

pelten wegen ihrer allzu grossen Länge nicht wohl  
 dörfte angehen/ dahero man um Verhütung des  
 Blindwerffens noch einen Brand unten in dem  
 Boden der Kugel/nicht zwar gang hindurch/ son-  
 dern etwan halb oder zwey Drittel tieff/ wiewol  
 andere solchen gar in die Kugel gehen lassen/ ma-  
 chet/ die Senkung rund um denselben her in Lö-  
 cher eingießet/ und beede Brände mit guten Stu-  
 pinen versiehet. Die Ladung zu den Luft- und an-  
 dern Kugeln betreffend/ wird jede Kugel zuvor ge-  
 wogen/ und etwan 3. Quintlein Hacken = Pulver  
 auf 1. lb. gerechnet; beyden gar kleinen von 8. und  
 12. lb. Feuer-Mörsern/ kan man etwas mehr brau-  
 chen und nehmen. Vid. Buchner part. 2. pag. 32. &  
 44. & cap. 4 1. hujus libri. Vid. Fig. 90.



## CAPUT XXIX.

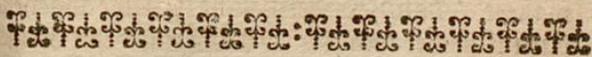
Wie ein Wasser-Faß mit vie-  
 len unterschiedlichen Versetzungen  
 zu verfertigen.

**W**ird bey dem Vöttiger ein Faß mit eis-  
 nem starcken Boden/ inwendig etwas  
 rundlich formiret gemacht/ und muß sol-  
 ches unten wegen des Stosses mit  
 Kreuz-Kiegeln/ und bis an die andere Versetzung  
 mit

mit etlichen Steiffen / so daran feste angenagelt/  
 versehen seyn/auch auf nach folgende Art versehen  
 werden. (1) Wird in das Faß die gehörige La-  
 dung entweder bloß eingeschüttet/ oder damit das  
 Pulver beysammen bleibe/in papierne Cartätschen  
 oder Patronen gethan/und auf dem Boden ange-  
 leimet/ etliche Löcher in die Patronen gestochen/  
 und mit Brandwein-Teige bestrichen. Wäre  
 aber der Boden starck genug/ können etliche kleine  
 Cammern zur Pulver-Ladung darein eingefencket  
 werden. (2) Wird ein Spiegel mit Löchern dar-  
 auf gesetzt/ und mit Raggeten- oder andern Un-  
 feuer-Zeuge bestreuet/ der Spiegel aber wird also  
 gemacht; man läffet nach der Kunde des Fasses  
 ein schwarz rundes Blech schneiden/ durch solches  
 etliche kleine Löcher schlagen/ auf der Seiten/ wo  
 der Stoß hinkömmt/ Pfund-Leder / und auf der  
 andern Seiten Filz legen/ und solches feste durch-  
 nähen/damit alle 3. Stücke wohl beysammen blei-  
 ben. (3) Auf diesen Spiegel werden Wasser-  
 Kugeln/ so ihre Schläge inwendig haben/ inglei-  
 chen kleine Bien- & Schwärme/ grosse und kleine  
 Wasser-Schwärmer mit und ohne Schwem-  
 mungen eingefezet / die Unfeuerungen/auch übrigen  
 Spatia mit lauffenden Schwärmern und gesotte-  
 nen Wercke ausgefüllet. (4) Muß man bey der  
 Versezung wohl in acht nehmen / daß die langen  
 Brände ja fein eben eingefezet und mit Neben-  
 Steiffen von Holze/damit der geschlossene Deckel  
 desto besser darauf ruhen könne / versehen werden/

und müssen sich die gemachte Löcher in dem Deckel  
 just hierzu schicken. (5) Wird in Wachs ge-  
 tuncfeter/ und wieder ertrockneter Zwillig mit Lö-  
 chern überleget/ auf welchen der hölzerne Deckel/ so  
 überall fein gleich aufliegen/ und die Brände ganz  
 durch den Zwillig und Deckel gehen sollen / ge-  
 schlossen wird. (6) Auf diesem Deckel werden  
 wiederum emige Patronen mit Hacken = Pulver  
 angeleimet/ worüber man Unfeuer-Zeug und Rag-  
 geten = Saß schüttet/ und mit Stupinen beleet.  
 (7) Auf diese Ladung wird wiederum ein Spiegel  
 mit Löchern aufgeleget / und auf den Seiten wohl  
 verstopffet/ daß er überall feste schliesse / und dann  
 Raggeten = Saß darauf gestreuet. (8) Werden  
 die einfachen oder doppelten Bien = Schwärme an  
 den Seiten herum / und einen grossen doppelten  
 Bienschwarm in der Mitten/ und die vier grossen  
 Brände darum gesetzt/ mit Steiffen unterbauet/  
 und die übrigen Spatia mit allerhand Schwermern  
 und Stupinen nach Belieben ausgefütert.  
 (9) Den obern Deckel / so mit den Löchern just in  
 die Brände passen muß/ darauf gesetzt/ selben feste  
 verstopffet / und verleimet / die Brand-Röhren-  
 Hälse wohl eingeräumet/ und die Leithe-Fener aus  
 dem grossen Bienschwarm in die grossen Brände  
 wohl verwahret/ geführt. (10) Wird das Faß  
 getauffet / und das Gewicht an die unten ange-  
 machte Hacken / welches nach dem Gewicht der  
 unterschiedlichen Materie/ so in das Faß kömmet  
 und zudor muß gewogen werden/ zu proportioni-  
 ren.

ren. Das Faß kan 2. biß 2½. Schuh weit gemacht werden / die Höhe richtet sich nach den Wercken/so darein kommen sollen/ die Stärke unten am Boden ist 3. Zoll/an den Seiten 2. Zoll; Die Streiffen an dem Faße 1. Zoll dicke und 2. Zoll breit/der mittlere Deckel 2. Zoll dicke/die durchnähebe Spiegel 1. Zoll dicke / desgleichen auch der obere Deckel. Vid. Buchner part. 2. pag. 34. Vid. Fig. 91.



### CAPUT XXX.

Wie eine Kugel zu verfertigen/welche als ein Stern brennet / so auf der Erden und im Wasser umlauft.

**M**An läffet eine Kugel von trockenem-Holze drehen/ derselben Diameter soll als eine ½. oder 1. lb. Naggete/senn/ diese Kugel wird hernach in 2. gleiche Theile zerschnitten / mitten auf der einen halben Kugel/ und zwar inwendig/machet man eine Höhlung so lang und tieff / daß 3. oder 4. Naggeten sich eben einschicken / also daß das andere Theil ungehindert kan aufgesetzt werden. Nach diesem nimt man 3. Naggeten/ welche mit einem starcken Satz müssen